

25 Jahre



*Kolpingsfamilie
Neubiberg
Rosenkranzkönigin*

Hospizkreis Ottobrunn e.V.

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst



*Wir helfen Menschen
bis zum Lebensende
in Würde zu leben*

Putzbrunner Straße 11a
85521 Ottobrunn
Tel.: 089/66 55 76 70
Fax: 089/66 55 76 72
hospizkreis-ottobrunn@t-online.de
www.hospizkreis-ottobrunn.de

Spendenkonto:
Hospizkreis Ottobrunn e.V.
Kreissparkasse München-Starnberg
Konto-Nr.: 100 812 14
BLZ 702 501 50

Unsere praktischen Hilfen

Unsere Hilfen sind für Sie kostenlos oder werden von Ihrer Krankenkasse erstattet:

- Wir helfen und beraten zu Hause bei der medizinischen Behandlung lebensbedrohlicher Krankheiten.
- Wir besuchen Sie im Krankenhaus, Alten- oder Pflegeheim.
- Wir entlasten und unterstützen Ihre Angehörigen und bieten psychosoziale Beratung an.
- Wir bauen ein Netzwerk auf nach Ihren Wünschen.
- Wir geben Hinweise zur Betreuungs- und Patientenverfügung.
- Wir sind Ansprechpartner für die Hinterbliebenen in der Trauerzeit.

Sie können uns helfen

- durch aktive Mitarbeit
- durch Ihre Mitgliedschaft
- durch Spenden oder als Sponsor
- durch Ihren Hinweis auf unser Spendenkonto bei Jubiläen, Firmenveranstaltungen, Geburtstagen, Todesfällen u.a.m.

Inhalt

Impressum	2
Grußwort Landespräses Christoph Huber	3
Grußwort Landrätin Johanna Rumschöttel	5
Grußwort Diözesanvorsitzender Werner Attenberger	9
Grußwort Präses Pfarrer Dr. Sylwester Walocha	11
Grußwort PGR Vorsitzender Sebastian Stiegler	12
Grußwort Evangelisch-Lutherische Michaelskirche	13
Grußwort 1. Bürgermeister Günter Heyland	15
Chronik der Kolpingsfamilie Neubiberg	17
Festprogramm	23
Kolpinglied	26
Kolpingwerk Deutschland	27
Entwicklung des Internationalen Kolpingwerkes	29
Kolping in der Diözese München und Freising	31
Grußwort Pfarrer i.R. Siegfried Bleichner	33
Lebensbild Adolph Kolping	37
Unsere Verstorbenen	39
Gebet der Kolpingsfamilie	40
Präsides der Kolpingsfamilie	41
Gedicht Pfarrer Bernhard Waldherr	42
Lied „Wir sind Kolping“	44
Aktueller Vorstand	45
Spendenaufkommen	47

Auflage: 5.500 Stück

Herausgeber:

Kolpingsfamilie Neubiberg
Rosenkranzkönigin
Hauptstraße 36
85579 Neubiberg
<http://neubiberg-rosenkranzkoenigin.kf.kolping.de>

Druck:

www.gemeindebriefdruckerei.de

Vorsitzender (V.i.S.d.P.):

Norbert Büker

Layout & Gestaltung:

Dr. Rudolf Mielert

Redaktion:

Norbert Büker

Werbegestaltung:

Stefanie Stadler

www.stefs-corner.com

Namentlich gezeichnete Artikel liegen allein in der Verantwortung des Verfassers und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder Kolpingsfamilie Neubiberg dar. Nachdruck oder fotomechanische Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Kolpingsfamilie Neubiberg.



*Der etwas andere
Online Shop*

www.stefs-corner.com

info@stefs-corner.com

Bekleidung

Textildruck

Werbemittel

Marketing & Werbung

Event Management

Grafik & Design

Stefanie Stadler

Gießhübl 2
94496 Ortenburg

Tel: 08542-917854

Fax: 08542-917855

Der Landes- und Diözesanpräses Domvikar Christoph Huber



Liebe Kolpingsfamilie Neubiberg!

„Hat sich gut rausgemacht.“ So ist eine positive Aussage über jemanden, der seine Jugendzeit mit allen Unwägbarkeiten hinter sich gelassen hat und sich nun aufmacht ins gediegenere Erwachsenenalter mit seinem 25. Geburtstag.

„Hat sich gut rausgemacht.“ Ich denke, diese Aussage kann man auf die Kolpingsfamilie zu Ihrem 25. Geburtstag auch beziehen. Ihr habt in den vergangenen Jahren vielfältige Erfahrungen gemacht, von der Gründung bis heute, was geht und was nicht geht, was trägt und was vorbeigeht, was leicht geht und wo es kämpfen braucht, wo es durchzutragen und zusammenzustehen gilt und wo die Auseinandersetzung weiter bringt. All das ist wertvoll und kostbar und dazu gratuliere ich Euch zu Eurem Geburtstag!

Gleichzeitig steht das Leben mit 25 Jahren in voller Blüte, und ich denke auch das ist an Euch abzulesen: Ihr bringt Euch ein in das Leben der Gemeinde, sei es politisch oder kirchlich, setzt Akzente, sprecht Menschen an, die nicht immer zum Kern der kirchlichen Gemeinde gehören, all das ist Kolping!

Und so wünsche ich Euch für die Zukunft die Treue, dass Ihr den Schwung des Anfangs und die Beständigkeit des Augenblicks in die Treue für die Zukunft überleiten könnt, damit im Geiste Adolph Kolpings auch in Neubiberg weiterhin Gemeinschaft gepflegt und sozialer Einsatz zum Wohle aller erbracht wird.

Treu Kolping

*Euer
Christoph Huber*

Die Landrätin des Landkreises München, Johanna Rumschöttel



Lieber Präses Walocha,
liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,
verehrte Leserinnen und Leser,

mit großer Freude gratuliere ich der Kolpingsfamilie Neubiberg Rosenkranzkönigin zu einem Vierteljahrhundert im Dienste der Gemeinschaft!

Da mein Mann und ich selbst Mitglieder Ihrer Kolpingsfamilie sind, konnten wir aus nächster Nähe verfolgen – und manchmal auch aktiv dazu beitragen – wie hier die Handlungsmaxime „verantwortlich leben, solidarisch handeln“

tatkräftig umgesetzt wird. Treibende Kraft war und ist Norbert Büker, Vorsitzender und Gründervater des örtlichen katholischen Sozialverbands.

In den vergangenen 25 Jahren hat die Kolpingsfamilie das kirchliche und politische Leben der Gemeinde Neubiberg und weit darüber hinaus, bereichert. Würde Adolph Kolping (1813–1865) im Jahre 2013 in unsere Mitte treten, er könnte aus einer breiten Palette der Themenkreise Familie, Soziales Engagement, Politik und Kirchliches Leben wählen. Kolping hätte staunend gesehen, was die rund 270 000 Mitglieder deutschlandweit und die über 90 Mitglieder in Neubiberg alles an Bildungs-, und Gemeinschaftsangeboten bieten: angefangen von Besichtigungen regionaler Firmen, Bildungseinrichtungen und der Münchner Synagoge bis hin zum „Politischen Frühschoppen“, der seit über zehn Jahren namhafte Gäste aus Politik und Wirtschaft versammelt. Die Kolpingsfamilie versteht sich als eine Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft, die geprägt ist von der Fürsorge und der Verantwortung untereinander und für die Gesellschaft. Fast alles geschieht mit einem „Mehrwert“ – so fanden nicht nur Wallfahrten und Ausflüge statt, auch eine gemeinschaftliche Müllsammelaktion vereinte einmal die Generationen in Neubiberg. Im Laufe der 25 Jahre kamen rund 90 000 Euro an Spenden zusammen, die gemeinnützige Projekte in der Region oder die internationale Entwicklungsarbeit unterstützen. Dadurch sind Sie zu einer tragenden sozialen Säule in Ihrer Gemeinde und dem Landkreis München

geworden. Durch Ihre vielfältigen karitativen Tätigkeiten geben Sie unserer Gesellschaft ein anderes Gesicht.

Auf der Grundlage des Evangeliums und der Katholischen Soziallehre Verantwortung zu übernehmen in Familie, Beruf, Staat und Gesellschaft ist keine leichte Aufgabe – aber es lohnt sich – dafür danke ich Ihnen von Herzen und wünsche allen ein schönes Jubiläumsfest und der Kolpingsfamilie Neubiberg Rosenkranzkönigin eine erfolgreiche und gesegnete Zukunft!

Johanna Rumschöttel

„Man kann in jedem Stande und in jedem Orte sehr viel Gutes tun, wenn man nur Augen und Ohren auf tun will und, was die Hauptsache ist, ein Herz dafür hat.“

(Adolph Kolping)

Der Diözesanvorsitzende Werner Attenberger



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

gerne bin ich dem Wunsch nachgekommen, zum 25-jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Neubiberg ein Grußwort beizusteuern.

Dabei möchte ich die Anrede bzw. Grußformel nicht, wie es in Wikipedia heißt, als „formelhafte Phrase ohne Inhalt, die zum Steuern der Adressaten dient“, verstanden wissen. Vielmehr möchte ich mit dieser Anrede als „Kolpingschwestern und Kolpingbrüder“ zum Ausdruck bringen, dass das

Kolpingwerk eine weltweite Familie ist, deren Mitglieder geschwisterlich verbunden sind. Zwei Ereignisse haben dies in jüngster Vergangenheit wieder eindrucksvoll gezeigt:

- die Romwallfahrt zu 20 Jahre Seligsprechung Adolph Kolpings und
- die Partnerschaft zwischen Kolping Ecuador und unserem Diözesanverband.

Dieses Verständnis kommt auch in Eurer Kolpingsfamilie zum Ausdruck, die sich im Internet als „Bildungs- und Aktionsgemeinschaft, die insbesondere durch gesellschaftspolitisches Engagement einen aktiven Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft leisten möchte“ präsentiert. Sie greift damit zwei Grundanliegen Adolph Kolpings auf, die auch im Leitbild des Kolpingwerks Deutschland zum Ausdruck kommen. Dies sind:

- Lernen und Bildung als Aufgabe und
- Gesellschaftspolitisches Engagement.

Bildung und gesellschaftspolitisches Engagement auf Basis der katholischen Soziallehre sind heute wichtiger denn je und das Wort Adolph Kolpings

„Wenn irgendetwas heutzutage dem sozialen, politischen Leben nur zu vielfach mangelt, dann ist es die Religion.“

ist immer noch aktuell.

So beglückwünsche ich Euch zu Eurem Jubiläum, danke Euch für das Geleistete und möchte Euch ermuntern, nicht nachzulassen und Euch weiterhin zu engagieren. Für die kommenden Jahre und Jahrzehnte wünsche ich Euch alles Gute und Gottes Segen.

Werner Attenberger



Präses Pfr. Dr. Sylwester Walocha

Als Ihr Präses freue ich mich sehr über das Jubiläum, das wir gemeinsam feiern dürfen: 25 Jahre. Ein viertel Jahrhundert ist ein überschaubarer Zeitraum, der einlädt zum Innehalten und Nachdenken. Was ist das Fundament, das für Adolph Kolping wichtig

war und Aktualität auch in unseren Tagen hat?

In seiner Sozialzyklika „Caritas in Veritate“ stellt Papst Benedikt XVI. als Grundthema heraus: Wahrheit und Liebe sind entscheidend „...für das gesamte gesellschaftliche Handeln, insbesondere in der ganzheitlich menschlichen Entwicklung der Gesellschaft...“.

Diese beiden Grundwerte haben das Denken und Handeln von Vater Kolping bestimmt. Dankbar dürfen wir anschauen, was in den letzten 25 Jahren auch in unseren Reihen durch viel persönlichen Einsatz von Einzelnen wie auch der gesamten Kolpingsfamilie geleistet wurde. Dass wir damit nie am Ende sind, wissen wir, und so ermutigt uns der Papst: „Die Liebe, die der Mensch von Gott erhalte und die zu verbreiten er bestimmt sei, sei der Hauptweg der kirchlichen Soziallehre; aus ihr gehe alles hervor“.

Das stellt eine sehr große Herausforderung dar, gerade in einer Zeit, die voll ist von Ungewissheit auf allen Ebenen menschlichen Lebens – in der Brüchigkeit der Werte – im Anschein eines krankhaften Selbstverwirklichungsdrangs. Für Kolping war das Wohl des Mitmenschen oberstes Prinzip und oberstes Ziel. Daher gibt es nur auf diesem Weg eine Zukunft für die Kirche und ihre Verbände, für die Gesellschaft auf den unterschiedlichsten Ebenen, ja für die ganze Welt!

Ich bin gewiss: Nur in den vielen kleinen Schritten des konkreten Miteinanders kommen wir diesem Ziel nahe und – gleichsam als sehr schöne Begleiterscheinung – finden wir darin Erfüllung.

Aus Afrika gibt es ein sehr schönes Wort: „Wer der Sonne entgegenght, lässt alle Schatten hinter sich!“. Gehen wir gemeinsam der Sonne von Wahrheit und Liebe entgegen, die von Gott ausgehen und in Gott einmünden; dann tragen wir das Erbe des großen Gesellenvaters weiter hinein in unsere Zeit.

In diesem Sinn: „Treu Kolping – Kolping treu!“

Ihr Präses

Pfr. Dr. Sylwester Walocha

Sebastian Stiegler, PGR-Vorsitzender der Pfarrei Rosenkranzkönigin



Die Zeit meiner Kommunion muss es gewesen sein, zu der sich die ersten Noch-Nicht-Mitglieder über eine Neubiberger Kolpingsfamilie Gedanken gemacht haben. Damals ist die Entscheidung bestimmt nicht leicht gewesen, ob und wie ein Verein gegründet wird, der in den letzten 25 Jahren das Pfarreleben sehr geprägt und die damaligen Erwartungen bzgl. der Angebote an Vorträgen, Empfängen, Diskussionsrunden, Fahrten u.v.m. wohl übertroffen hat. Genauso jung wie ich damals war, erscheint die Kolpingsfamilie heute. Ständig versucht sie sich zu erneuern, neue Gedanken uns mit auf den Weg zu geben und kreative Ideen für aktuelle Probleme unserer Zeit zu entwickeln.

Für die zahlreiche Unterstützung bei Veranstaltungen in und um die Pfarrei, für die Subventionierung des Pfarrbusses und nicht zuletzt für die selbst durchgeführten Vorträge, Bildungsangebote und politischen Veranstaltungen möchte ich im Namen der Pfarrei Rosenkranzkönigin den vielen Mitgliedern, Helfern und Unterstützern der Kolpingsfamilie Neubiberg meinen Dank aussprechen. Besonders der Vorstandschaft gilt mein persönlicher Dank, denn ohne dessen Engagement, Planung, Improvisationsvermögen und Liebe zum Detail wären die Aktivitäten nur halb so attraktiv und weniger besuchenswert.

25 Jahre Kolpingsfamilie Neubiberg hinterlassen Spuren im Pfarrleben. Deshalb möchte ich Euch ermutigen, Euch für die Gemeinschaft weiterhin einzusetzen, die besondere Verbindung zwischen Politik und christlichen Wertvorstellungen zu pflegen und weiterzuentwickeln, und besonders weiterhin die Pfarrei als Heimat für alle – Kirchnahe und Kirchenferne – zu beleben.

Wir sind stolz auf 25 Jahre Kolpingsfamilie und möchten mit Euch gerne die Festtage – aber auch alle kommenden Jahre – begehen, feiern und mitgestalten.

Sebastian Stiegler

Die Evangelisch-Lutherische Michaelskirchengemeinde

Liebe Kolpingsfamilie Neubiberg,
 von Herzen gratulieren wir als Evangelisch-Lutherische Michaelskirchengemeinde (Ottobrunn-Neubiberg-Hohenbrunn) zu Ihrem 25jährigen Jubiläum. Als Teil des Kolpingwerkes, des katholischen Sozialverbandes, verstehen Sie sich als Weg-, Glaubens-, Bildungs-, und Aktionsgemeinschaft. Wir haben Sie als sehr engagierte Gruppierung schätzen gelernt, die ökumenische Weite zeigt und die Kooperation mit der evangelischen Kirche immer wieder sucht. Als Christen sind wir gefordert, der Gesellschaft ein gemeinsames Zeugnis unseres Glaubens zu geben.

Die aktuelle ökumenische Veranstaltungsreihe zeigt wie sehr sich die Kolpingsfamilie diesem Zeugnis verpflichtet weiß. Themen wie Kirchen-, Amts-, und Gottesdienstverständnis bieten einen gemeinsamen Schatz an Traditionen, den es gemeinsam zu heben gilt.

Die Erwachsenenbildungsveranstaltungen der Kolpingsfamilie in der Vergangenheit scheuten sich nie heiße Eisen anzufassen, Missstände zu diskutieren und sich auch in der Kommunalpolitik moderierend einzumischen.

Dieses Engagement für Transparenz und lebendige Streitkultur in Kirche und Gesellschaft ist ein Markenzeichen der Kolpingsarbeit in Neubiberg, und wir freuen uns auf viele weitere Impulse.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen:

Kreativität,
Oekumenische Offenheit,
Leidenschaft,
Pioniergeist,
Initiativen,
Neugier,
Gemeinschaftsgeist,



mit einem Wort: Bleiben Sie als Kolping(sfamilie) ein sozial engagierter Verband, der Werte lebt, Menschen ein Zuhause gibt und gleichzeitig offen bleibt und das Gespräch und die Begegnung mit anders glaubenden und denkenden Menschen sucht und pflegt.

In ökumenischer Verbundenheit

Das Hauptamtlichenteam der Evangelischen Michaelskirchengemeinde
Diakon Blechschmidt, Dekan Steinbauer, Pfarrerin Wist, Pfarrer Stegmann
 (im Bild von links nach rechts)

Der 1. Bürgermeister Günter Heyland



Bei sieben christlichen Kirchengemeinden, die in der Gemeinde Neubiberg in verantwortungsvoller Weise ihre seelsorgerische Arbeit leisten, stellt sich dem Einen oder Anderen möglicherweise die Frage, warum es darüber hinaus noch ein katholisches Kolpingswerk für Familien und Bildung braucht. Weltweit ist dieses Sozialwerk in circa 5.800 Kolpingsfamilien untergliedert. Diese sind neben ihrem sozialen und missionarischen Engagement auch für den Einfluss der katholischen Kirche in der Politik von großer Bedeutung. Vor Ort hat sich die Kolpingsfamilie Neubiberg Rosenkranzkönigin im Laufe ihres 25-jährigen Bestehens ein ganz besonderes, unverwechselbares Profil erarbeitet. Sie trägt zur demokratischen Meinungsbildung und allgemeinen Wissensbildung bei, was unser Gemeindeleben überaus bereichert. Mit ihrem abwechslungsreichen und interessanten Veranstaltungsprogramm beteiligt sie sich an öffentlichen Dialogen, mischt sich ein und bezieht Stellung zu besonderen gesellschaftlichen Fragen. Sie weckt Interesse an aktuellen kirchlichen, politischen, wissenschaftlichen und politischen Themen. Besondere Schmankerl jeweils vor Wahlen sind die Dialogforen mit den Kandidatinnen und Kandidaten. Dort gelingt es dem Gründungsvorsitzenden Norbert Büker stets aufs Neue, Politiker verschiedenster Parteien und Gruppierungen aus der Reserve zu locken. Die Kolpingsfamilie Neubiberg Rosenkranzkönigin versteht es auf brillante Weise, Anspruchsvolles kurzweilig zu präsentieren. Damit wächst eine lebendige Gemeinschaft aufgeweckter Menschen, die sich für ihre Mitmenschen in besonderer Weise interessieren. Die Kolpingsfamilie ist ein Teil unserer örtlichen Lebensqualität. So werden zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Gemeinde-Partnerschaftsverein internationale Begegnungen ermöglicht, um fremde Kulturen zu erleben oder Kontakte zu ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu knüpfen. Daher ist es mir als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins eine besondere Freude, als Kolpingsbruder sowie als Erster Bürgermeister meinen ausdrücklichen Dank an alle Aktiven der Kolpingsfamilie Neubiberg der Pfarrei Rosenkranzkönigin für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit zu richten, insbesondere dem Ersten Vorsitzenden und seiner Ehefrau, Norbert und Heiderose Büker. Ihnen allen herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag – möge die Kolpingsfamilie Neubiberg weiterhin so jung, attraktiv und lebendig bleiben!

Herzlichst, Ihr
Günter Heyland



Drehen eines Videofilms in Teisendorf



Müllsammeln in Teisendorf

Wanderung Geigelstein



Mittagsspaziergang beim Politischen Wochenende in Teisendorf

Chronik der Kolpingsfamilie Neubiberg Rosenkranzkönigin

Die Idee zur Gründung einer neuen Gemeinschaft in Neubiberg wurde von Norbert Büker in gemütlicher Runde während eines Firm-Wochenendes in Rimsting zum ersten Mal zur Diskussion gestellt.

Der sich daraus entwickelnde Umsetzungsplan fand am Palmsonntag 1987 im Schopenhauerwald noch weitere begeisterte Unterstützer (Hans Hardi, Pfarrer Bleichner), so dass am 13. März 1988 die Kolpingsfamilie Neubiberg Rosenkranzkönigin gegründet werden konnte. Dabei wurden die Neubiberger insbesondere von der „Patengemeinde“ Oberhaching durch Rat und Tat (Banner, Gestaltung der Messe) unterstützt.

Das Engagement der Mitglieder orientierte sich von Beginn an dem neuen Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland mit den Akzenten auf: Arbeitswelt, soziales Engagement, Politik, Familie und das Leben in der Kirche und der politischen Gemeinde. Im Jahresprogramm wird seit mehreren Jahren jeweils ein Schwerpunktthema festgelegt, das an mehreren Abenden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wird.

Daraus entstanden Höhepunkte unterschiedlichster Art: Zur **Arbeitswelt** gehörte eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Mensch und Computer“ bereits im Jahr 1992. Georg Antonin beleuchtete 2001 die „Chancen und Risiken der Chipherstellung“ – ein immer wieder aktuelles Thema für Neubiberg. Weitere Themen waren: Jugendarbeitslosigkeit, das Drei-Liter-Auto (Hans Schopp) und das Patentwesen. Im Anschluss an eine Besichtigung des BMW-Werkes München diskutierten die Teilnehmer mit Firmenvertretern die Frage „Exportweltmeister Deutschland in der Globalisierungsfalle?“ (2006). In der Kolping Berufsschule München konnten wir einen Eindruck von den wertvollen



Anstrengungen zur Ausbildung Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf und den dort erzielten Erfolgen gewinnen (2007). Das Thema „Gefragt als Mitarbeiter – heute und in Zukunft“ behandelte bereits einen Aspekt des späteren Schwerpunktthemas „Unternehmenskultur“, das u.a. von einem Vertreter der METRO-Group gestaltet wurde.



Aktion für das Leben vor der Universität der Bundeswehr



Basteln im Advent im Pfarrheim



Grillfest an der Leitzach

Unter dem Schwerpunkt **Familie** sind Gesellige Veranstaltungen, Ausflüge, Reisen und Familienwochenenden angesiedelt. Im Lauf der Jahre verlagerten sich die Akzente infolge der Altersentwicklung der Mitglieder. Familien mit Kindern spielten am Anfang eine große Rolle. So wurden unter dem Motto „Bildung und Konflikte in der Familie“ drei Wochenenden in der Familienferienstätte Teisendorf durchgeführt. An einem dieser Wochenenden bereitete das Drehen eines Videofilms zu dem Thema: „Was passiert, wenn Papa nach



Hause kommt?“, den Jugendlichen viel Freude. Auch die Sommerausflüge mit Grillfest an der Leitzach erfreuten sich großer Beliebtheit. Alt und Jung vereinten sich beim gemeinschaftlichen Müllsammeln in Neubiberg. Kulturelle Bildung und Geselligkeit prägten die Reisen nach Bamberg (1996) und Nördlingen (2002). In der näheren Umgebung führten uns Radltouren nach Wasserburg und Freising, Wanderungen nach Törwang und zum Geigelstein. Wir besichtigten die Brauerei Aying und unternahmen 1994 eine Wallfahrt an den Chiemsee.

In den ersten Jahren nach der Gründung besuchten viele von uns in Teisendorf die sogenannten „Politischen Wochenenden“, die unter der Leitung von Hans Koller stattfanden. Hier bestand die Möglichkeit, sich aus erster Hand über

aktuelle Fragen der bayerischen, deutschen und europäischen **Politik** zu informieren und zu diskutieren. Dabei gelang es den prominenten Vertretern aus Politik und Wirtschaft durch die Nähe, einen anderen (oft besseren) Eindruck als z.B. im Fernsehen zu hinterlassen. Leider konnten diese Veranstaltungen nicht weitergeführt werden.

Deshalb wählte unsere Kolpingsfamilie einen ähnlichen Ansatz, wenn auch in kleinerem Rahmen, und etablierte den „**Politischer Frühschoppen**“, der sich seit knapp zwanzig Jahren zur ständigen Einrichtung im März entwickelt hat. Dabei gelingt es Norbert Büker immer wieder, interessante Gesprächspartner zu gewinnen. Neben Bürgermeistern, der Landrätin, Abgeordneten aus den Parlamenten (Land, Bund, Europa) kamen viele Prominente nach Neubiberg. Ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit seien genannt: Christa Stevens (1997, 1999), Renate Schmidt (2000), Alois Glück (2003), Bernd Posselt, Dr. Walter Kroy, Prof. Dr. Hans Georg Löbl (2005), Dr. Thomas Goppel (2007), Prof. Dr. Wolffsohn (2008), Georg Fahrenschon (2011) und Natascha Kohnen (2011).

Auch wenn Geld nicht alles bedeutet, so benötigt man für konkretes und wirksames „**soziales Engagement**“ finanzielle Mittel. Deshalb wurde



zwischenzeitlich (ca. seit 1991) der **Tanz in den Mai** eingeführt. Die Hirschwinkler Bauernmusi sorgt von Anfang an für zünftigen Volkstanz und gute Stimmung, und unter der bewährten Leitung von Hans Schopp gelingt es auch weniger Geübten am Volkstanz teilzunehmen. Und nicht zuletzt sorgt die reichhaltige Tombola auch bei den Nichttänzern für viel Freude und Spannung. Der Überschuss aus diesen Veranstaltungen wird gemeinnützigen Projekten zugeführt, die in der Regel Institutionen im Umfeld von Neubiberg oder Aktivitäten im Rahmen internationaler Entwicklungsarbeit unterstützen. Die Aufteilung auf diese Projekte bestimmen die Teilnehmer per Stimmzettel. In regelmäßigen Abständen wurden weitere Spenden in teilweise erheblichem Umfang für bestimmte Projekte gezielt eingeworben. Die Gesamtsumme dieser Spenden aus 25 Jahren beträgt stattliche **90.000 €**. Daraus wurden u.a. der Kauf und der Unterhalt von zwei Pfarrbussen und ein Zuschuss zum Studium von Pater Lukasz finanziert.

Starke Resonanz fanden und finden immer wieder Themen aus dem **Kirchlichen Leben**. Hier vermissen wir heute besonders schmerzlich die vielen Impulse und Anregungen unseres ehemaligen Präses Uli Reitinger. „Kirche – quo vadis?“ wurde 2001 am Beispiel des Priestermangels gefragt. Das Judentum wurde 2008 unter den Aspekten: Geschichte, Gegenwart und Zukunft und jüdische Wurzeln des Christentums beleuchtet und mit einem Besuch der neuen Synagoge in München abgerundet.

Die Frage: „Kirche – quo vadis?“ wurde dann 2011 noch einmal als Jahresthema aufgegriffen. Namhafte Referenten informierten über aktuelle Themen wie „Missbrauch in der Kirche“, die „Rolle der Kirche in Bayern“ und „Braucht Gott die Kirche?“.

Die Ökumene, die Uli Reitinger besonders am Herzen lag, bildete 2012 den Schwerpunkt beginnend mit „Jesus und das zerrissene Gottesvolk“ und setzte sich fort mit: „Wie wird die katholische und evangelische Kirche organisiert?“ und „Gottesdienstverständnis aus katholischer und evangelischer Sicht“.

Unter dem Motto: „**Aus der Gemeinde für die Gemeinde**“ konnten spannende und interessante Vorträge angeboten werden, die regen Zu-



spruch fanden. So konnte Raphael Bösl die Zuhörer mit dem Thema: „Genforschung“ in seinen Bann ziehen und Alfred Thanbichler den Begriff: „BIONIK“ durch viele Beispiele aus der Natur verständlich machen. Und erst kürzlich begeisterte unser Kolpingbruder Professor Dr. Rumschöttel mit seinem Vortrag über: „Montgelas, Frankreich und die Entstehung des neuen bayerischen Staates“.

Und nicht zu vergessen! Auf Initiative von Uli Reitinger findet seit mehreren Jahren der **„Neujahrsempfang“** statt, zu dem alle Pfarrgemeinde-Mitglieder zu Beginn des Jahres eingeladen werden, um:

„Dem Glauben Zukunft zu geben“



Dr. Rudolf Mielert



25

JAHRE KOLPING

IN NEUBIBERG ROSENKRANZKÖNIGIN

1988 - 2013

25 – Jahre Kolping in Neubiberg

26. Februar 19.30 Uhr

Adolph Kolping und Karl Marx, zwei Kölner Zeitgenossen
Referent: Professor Dr. Baumgartner
Im Pfarrheim, Kaiserstraße 4b

03. März 11.45 Uhr

Politischer Frühschoppen mit dem Bundesvorsitzenden
des Kolpingwerkes Deutschland
Referent: Thomas Dörflinger MdB
Im Pfarrheim, Kaiserstraße 4b

13. März 20.00 Uhr

Benefizkonzert im Haus für Weiterbildung, Rathausplatz
Es spielen: Unterbibberger Hofmusik

17. März 10.30 Uhr

Festmesse mit der Musik-Gruppe „VISION“ von der
Kolpingfamilie Giesing

Zelebrenten: **Domvikar Christoph Huber**
Monsignore Reinhard Boeck
Pfarrer i.R. Siegfried Bleichner
Pfarrer Bernhard Waldherr
Pfarrer Dr. Sylwester Walocha



Festprogramm am 17. März

10.15 Aufstellung der Fahnenabordnungen und
der Banner vor der Kirche

10.30 Festmesse

Musikalische Gestaltung: Gruppe „VISION“

Festpredigt: **Domvikar Christoph Huber**

Zelebranten: **Monsignore Rainer Boeck**
Pfarrer i.R. Siegfried Bleichner
Pfarrer Bernhard Waldherr
Pfarrer Dr. Sylwester Walocha

12.00 Festumzug zum Pfarrheim

12.30 Feier im Pfarrheim

Mittagessen

Grußworte

Festansprache: Monsignore Rainer Boeck


Ehrung der Jubilare

Kuchenbuffet

Musikalische Gestaltung: Kirta Blos`n



Kolpinglied

- 
1. 's war einst ein braver Junggesell,
er lebe ewig hoch!
I: Sein Name klingt so weit, so hell. :I
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!
 2. Er machte Schuhe blank und fein,
als er die Welt durchzog.
I: Doch blieb sein Herz stets fromm und rein. :I
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!
 3. Der Schuster ward ein Priester dann,
Gott war es, der ihn wog.
I: Hört, welch ein Werk er da ersann! :I
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!
 4. Er wollt Gesellenvater sein,
das Handwerk liebt er noch.
I: Er gründet den Gesell'nverein. :I
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!
 5. Vater Kolping ehre jedermann,
der solch ein Werk ersann.
Ihr Brüder reichet euch die Hand!
Ihr Schwestern reichet euch die Hand!
Vater Kolping lebe hoch! Vater Kolping lebe hoch!

Kolpingwerk Deutschland

Liebe Kolpingschwestern,
liebe Kolpingbrüder in der Kolpingsfamilie Neubiberg,

Ihr seid Kolping – und das seit nun 25 Jahren in der Kolpingsfamilie Neubiberg. Aus dem zarten Pflänzchen, welches die Gründungsmitglieder damals gepflanzt haben, ist eine prächtige Pflanze geworden.

„Wir sind Kolping!“ – Dieser Satz dürfte, wenn nicht sowieso schon längst, so doch zumindest seit über zwei Jahren in vieler Kolpingmitglieder Augen und Ohren fest verankert sein. Denn nicht umsonst zielt dieses Bekenntnis nebst einem freundlichen „Smilie“ die vielen Veröffentlichungen unserer großen Imagekampagne, die wir in unserem Verband fest verankert haben.



Seit April 2010 schlägt die Imagekampagne nun schon orangefarbene Wellen in ganz Deutschland mit dem Ziel, das Image des Verbandes zu verbessern und Kolping im ganzen Land noch bekannter zu machen. Denn nur so werden wir uns als Verband zukünftig behaupten können. Der ganz entscheidende Faktor zur Verbreitung unserer Idee sind dabei die Kolpings-

familien. Alle Aktionsvorschläge richten sich dabei zu aller erst an diese verbandliche Ebene. Wir wissen, dass weder bunte Flyer, noch Aufkleber oder Luftballons so überzeugend in Kirche und Gesellschaft Wirkung zeigen wie überzeugte Mitglieder. Daher wünsche ich Euch zu eurem Jubiläum vor allem viele überzeugte Mitglieder.

Mitglieder die in ihrem jeweiligen Umfeld (Schule, Arbeitsplatz, Verein, Pfarrgemeinderat, Familienkreis oder im politischen Umfeld) Überzeugungen haben und diese dort glaubhaft vertreten. Dabei ist es in einer Zeit der vielfach erlebten Gleichgültigkeit umso wichtiger, Position zu zeigen. **Wir** als Kolpingwerk können durchaus stolz sein auf das, was wir aus Überzeugung tun:

Wir eröffnen jährlich mehr als 8.500 jungen Menschen durch gezielte Berufsvorbereitung die Möglichkeit, sich beruflich wie gesellschaftlich zu integrieren.

Wir ermöglichen jährlich ca. 4.600 jungen Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung.

Wir bieten in über 40 Jugendwohnheimen jungen Menschen aus dem In- und Ausland während ihrer Ausbildung eine Heimat.

Wir engagieren uns bundesweit in 2.600 Kolpingsfamilien für ein familienfreundliches Klima vor Ort.

Wir verstehen uns als generationsübergreifend, wirken als Solidargemeinschaft und in der praktischen Nachbarschaftshilfe.

Wir treten ein für einen Existenz sichernden gesetzlichen Mindestlohn.

Wir fordern gleiche Förderung für berufliche und schulische Ausbildung.

Wir erreichen in der berufsbezogenen Fort- und Weiterbildung jedes Jahr ca. 65.000 Menschen.

Wir setzen uns ein für ein sicheres und gerechtes Rentensystem.

Mit anderen Verbänden haben **wir** das „Rentenmodell der katholischen Verbände“ entwickelt.

Wir fordern den arbeitsfreien Sonntag und unterstützen dies in der „Allianz für den freien Sonntag“.

Wir fordern von der Politik ein Umsetzen der Millenniumsziele und fangen bei uns selbst damit an.

Wir fördern fairen Handel und bieten dazu eigene Produkte an. Mit der Initiative des „fairen Frühstücks“ setzen Kolpingsfamilien ein bewusstes Zeichen.

Durch Aktionen vor Ort erzielen **wir** jährlich mehr als 1,7 Millionen Euro für die internationale Partnerschaftsarbeit.

Dies alles zeigt, was wir in einer großen Gemeinschaft alles zu Stande bringen können. Ich wünsche euch daher für die nächsten 25 Jahre in Neubiberg alles Gute, speziell für das Jubiläumsjahr viele neue, motivierte Mitglieder, auch für den Vorstand, sowie Gottes Segen.

Wir sind Kolping!

Stephan Kowoll

stv. Bundesvorsitzender

Von Köln in die Welt – die Entwicklung des Internationalen Kolpingwerkes

Als Adolph Kolping 1849 den Katholischen Gesellenverein in Köln gründet, wird er sich wohl kaum bewusst gewesen sein, dass daraus einmal ein Verband entstehen könnte, der in allen Kontinenten der Erde vertreten ist. Doch von Anfang an zielte das Interesse Adolph Kolpings darauf ab, den Katholischen Gesellenverein über Köln hinaus auszubreiten.

Nach Gründung des ersten Gesellenvereins in Köln hat Adolph Kolping selbst durch beschwerliche und umfangreiche Reisen aktiv die Ausbreitung des Katholischen Gesellenvereins betrieben. Er bereiste nicht nur Deutschland und die Schweiz, sondern auch weite Teile des damaligen Habsburgischen Reiches und damit Länder wie Ungarn, Slowakei, Slowenien, Kroatien usw. Als Kolping 1865 verstarb, zählte der Katholische Gesellenverein 418 örtliche Gesellenvereine in Deutschland und Mitteleuropa und es gab erste Anfänge für den Katholischen Gesellenverein in den USA.

Das Jahr 1968 brachte für die Internationalisierung des Verbandes, der vom Katholischen Gesellenverein zum Kolpingwerk umbenannt worden war, wieder entscheidende Impulse. 1968 beschloss die Generalversammlung in Salzburg den Start der so genannten „Aktion Brasilien“ und damit den Einstieg des Kolpingwerkes in eine koordinierte Entwicklungszusammenarbeit. 1973 wurde der Nationalverband des Kolpingwerkes in Brasilien gegründet und damit der erste Nationalverband, der nicht mehr deutschsprachig war. Von Brasilien aus ging die Entwicklung dann schnell weiter. In kurzer Folge wurden in nahezu allen lateinamerikanischen Ländern Kolpingsfamilien gegründet und diese in Nationalverbänden organisiert. Heute ist das Kolpingwerk in Lateinamerika bis auf wenige Staaten in Mittelamerika in allen Ländern vertreten.

1977 begann die Aufbauarbeit des Kolpingwerkes in Afrika und 1981 wurde der Nationalverband Indien gegründet. Das Internationale Kolpingwerk ist aktuell in 61 Ländern der Erde vertreten mit ca. 7.000 Kolpingsfamilien und 450.000 Mitgliedern.



Dabei hat sich das Kolpingwerk aber nicht nur international ausgebreitet, sondern es hat sich mit seinen Grundideen, der Förderung des Menschen und dem Einsatz für die Lösung der Sozialen Frage aus der Kraft des christlichen Glaubens in den verschiedenen Ländern inkulturiert.

- In Ecuador, Partnerland des Diözesanverbandes München und Freising, werden in einem gastronomischen Schulungszentrum Erwachsene für die Arbeit in Restaurants, Hotels und Catering-Firmen ausgebildet. Die ersten Absolventen leiten heute schon kleine eigene Betriebe oder arbeiten in den großen Hotels in Quito.



- In Tansania liegt der Schwerpunkt in der landwirtschaftlichen Ausbildung. Kleinkredite für Bauern verbunden mit Schulungen zur ökologischen Bewirtschaftung der Felder ermöglichen der Landbevölkerung auch künftig, in ihren Dörfern zu leben und von den Erträgen ihres Landes zu leben.
- In Indien, dem heute nach dem Kolpingwerk Deutschland zweitmitgliederstärksten Verband im Internationalen Kolpingwerk, hat sich das System der Mikrokredite auf sehr hohem Niveau etabliert. Vor allem Frauen nützen die Kredite, um durch den Aufbau von Kleinbetrieben das Überleben ihrer Familien zu sichern oder eine menschenwürdige Unterkunft aufzubauen.

Bei aller Verschiedenheit sind alle 61 Nationalverbände den gleichen Zielen verpflichtet und orientieren sich gemeinsam an den Ideen des Gründers Adolph Kolpings, der, was die Internationalität seines Werkes angeht, schon 1851 in einem Brief schreibt: „Wir möchten den Gesellenverein, ... , soweit ausdehnen als nur möglich, ohne uns durch irgendeine Landesgrenze hemmen zu lassen. Unsere katholische Liebe gilt keiner einzelnen Nation, sondern gilt den Menschen, denen wir nur helfen können.“ Dieser Aussage Adolph Kolpings fühlt sich das Internationale Kolpingwerk auch heute verpflichtet.

*Hubert Tintelott, Generalsekretär
KOLPING INTERNATIONAL*

Kolping in der Diözese München und Freising

Das Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising e.V. mit etwa 9.500 Mitgliedern und das Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V. sind eingebunden in das Kolpingwerk Deutschland. Während das Kolpingwerk dem Mitgliederverband entspricht, ist der Verein Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern e.V. der Hauptrechtsträger der Bildungsmaßnahmen und -angebote von Kolping in der Erzdiözese München und Freising.



Wir sind ein Verband von engagierten Christen, offen für alle Menschen, die auf der Grundlage des Evangeliums und der katholischen Soziallehre Verantwortung übernehmen wollen. Bei uns geben und erfahren Menschen Orientierung und Lebenshilfe.

Im Sinne Adolph Kolpings wollen wir Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln fördern. Dabei verstehen wir uns als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft. Als demokratisch verfasster katholischer Sozialverband nehmen wir aktiv gesellschaftliche und politische Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Schwerpunkte unseres Handelns sind: Die Arbeit mit und für junge Menschen, unser Engagement in der Arbeitswelt, mit und für die Familie und für die Eine Welt.

Unser Handeln: Wir gestalten Arbeitswelt mit

Kolping versteht Arbeit als Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung, als Beitrag für die Gesellschaft und als Schöpfungsauftrag zur Gestaltung der Welt. Für uns sind Erwerbsarbeit, Familienarbeit und ehrenamtliche Arbeit grundsätzlich gleichwertig. Wir treten für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ein.

Kolping misst einer menschenwürdigen Gestaltung der Arbeitswelt eine besondere Bedeutung bei. Entwicklungen wie Globalisierung oder die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationsgesellschaft müssen sich hieran messen lassen. Denen, die vom Fortschritt ausgegrenzt sind, gilt in der Tradition Adolph Kolpings unsere besondere Unterstützung.

32 Über das Kolpingwerk

Unter dem Leitsatz „Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit“ engagiert sich im Diözesanverband auch der Arbeitskreis Soziales. Zu den Zielen des Arbeitskreises gehört die Vertretung der Arbeitnehmerinteressen in der Handwerkskammer, die Sicherstellung der Arbeitnehmervvertretung und Mitarbeit in den Selbstverwaltungsgremien der Sozialversicherung, die Diskussion aktueller sozialpolitischer Themen sowie die Erarbeitung von Aktionsvorschlägen zu sozialen Themen.

Zur konkreten Unterstützung bzw. Ausbildung von jungen Menschen stehen Einrichtungen wie Kolping-Wohnheime, Ausbildungshotels mit Wohnmöglichkeit sowie die Adolf-Kolping-Berufsschule, eine private, staatlich anerkannte Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung mit dem Förderschwerpunkt Lernen, bereit. Hier erfahren junge Menschen, dass sie einen Platz in der Gesellschaft haben. Sie haben einen Wohnplatz und werden u.a. als Beiköche oder zur Fachkraft im Gastgewerbe ausgebildet.



Andreas Fritsch,

Diözesanreferent Kolpingwerk DV München und Freising e.V.





Liebe Kolpingschwestern und –brüder der Kolpingsfamilie Neubiberg zum 25-jährigen Jubiläum

„Das Christentum ist nicht nur für die Kirche und die Betkammern, sondern für das ganze Leben. Es gibt keinen Punkt, keine Seite, kein einziges Verhältnis des Lebens, welches nicht nach den Grundsätzen des Christentums gerichtet und behandelt werden soll.

Der höchste Inbegriff und kürzeste Ausdruck dieser Grundsätze ist das neue Gesetz der Liebe: Liebe Gott und den Nächsten wie dich selbst.“

(Adolph Kolping, Rheinische Volksblätter 1857, S. 497)

Unsere Zeit sucht nach Lösungen für die Probleme der Menschen, der Kirche und der Gesellschaft. Adolph Kolping zeigt den Weg, ausgehend von der Grundüberzeugung, dass die christliche Botschaft eine das ganze Leben beeinflussende und durchdringende Kraft ist. Er selbst hat das authentisch und überzeugend gelebt. Seine Aussagen und Handlungsweisen sind nach wie vor aktuell und wegweisend.

Ich gratuliere der Kolpingsfamilie Neubiberg, dass sie sich auf den Weg Adolph Kolpings begeben hat.

Vor 25 Jahren kamen Frau und Herr Büker auf mich zu wegen der Gründung einer Kolpingsfamilie. Sie selbst waren schon Jahre vorher engagierte Mitglieder. Ich war sofort begeistert und mit großem Einsatz haben Bükers geworben und die Kolpingsfamilie hatte gleich schon bei der Gründung am 13. März 1988 eine stattliche Anzahl Mitglieder. Seitdem ist die Familie weiter angewachsen und hat in den 25 Jahren segensreich gewirkt. Sie engagiert sich für politische Bildung, für caritative Zwecke und für Themen um die Familie. Zahlreiche Projekte hat die Kolpingsfamilie angestoßen und durchgeführt: z.B. einmal im Jahr einen politischen Frühschoppen, der runde Tisch für Familien; Spendenaktionen für Menschen in Not; die Finanzierung des Pfarrmobils, Abhalten von Bildungsveranstaltungen und nicht zuletzt Mithilfe bei

Veranstaltungen in der Pfarrei. Das kann sich sehen lassen und ist außerordentlich beeindruckend. Damit ist die Kolpingsfamilie ein wichtiges Teil für die Pfarrei und die ganze Gemeinde.

Ich möchte der Kolpingsfamilie die Kurzformel Adolph Kolpings mit auf den Weg geben:

**„Unser Wahlspruch aber ist:
Betten und Lernen und Arbeiten,
alles mit Ernst und doch mit Fröhlichkeit.“**

So wünsche ich von Herzen als Gründungsmitglied und ehemaliger Präses der Neubiberger Kolpingsfamilie Gottes Wegbegleitung, weiterhin gute und frohe Gemeinschaft und ein segensreiches Wirken im Sinne von Adolph Kolping!

Treu Kolping!

Siegfried Bleichner, Pfarrer im Ruhestand
Ehrenpräses der KF-Neubiberg



Lebensbild Adolph Kolping

Adolph Kolping wurde am 08.12.1813 als Sohn eines Schäfers in Kerpen am Niederrhein geboren. Er erlernte das Schuhmacherhandwerk. Sein Theologiestudium führte ihn nach Bonn und München. 1845 war seine Priesterweihe in der Minoritenkirche zu Köln.



Der Ansatzpunkt des Wirkens Kolpings ist die Verbesserung der sozialen Verhältnisse des Menschen. Für Kolping trägt der Mensch als Christ nicht nur die Verantwortung für sich selbst, sondern auch für die Welt, in der er lebt. Religion ist daher das wichtigste Moment im Leben des einzelnen Menschen.

Im Gegensatz zu Karl Marx fordert Kolping zu einer Neubesinnung des Menschen auf seinen Wert in Beruf, Familie, Staat und Kirche auf. Aus diesem Glaubensverständnis wollte er an der Lösung der sozialen Frage seiner Zeit mitwirken. Ähnlich wie der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern war der Katholik Adolph Kolping Wegbereiter für eine „Sozialpolitik von unten“. Diese Gemeinsamkeit der beiden Persönlichkeiten begründet u.a. die Ausrichtung auf die Ökumene im heutigen Kolpingwerk.

Aus diesem Grunde hat Kolping sein Werk nicht als innerkirchlichen Verein gegründet, sondern als einen katholisch-sozialen Verband der in echter Partnerschaft zwischen Priester und Laien das Apostolat in den Bereichen Berufs- und Arbeitswelt, in der Familie, sowie in Staat und Gesellschaft ausüben soll.

Unter diesem Gesichtspunkt ist die Geschichte des Verbandes zu verstehen, der ja vielfältige Wandlungen und Entwicklungen durchgemacht hat, von den ersten Anfängen des katholischen Jünglingsvereins in Elberfeld bis zum heutigen Internationalen Kolpingwerk.

Kolping als Sozialverband stellt sich im Sinne Adolph Kolpings den heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die folgenden Worte von Adolph Kolping gelten HEUTE noch:

„Gott gibt Glück, aber der Mensch muss es ergreifen, erringen, verdienen. Von selbst kommt nichts Gutes, und das Glück wird nicht umsonst ausgeteilt, es fällt nicht ohne weiteres vom Himmel herunter.“

Es ist ein stärkender Gedanke /
den das Christentum uns so nahe legt /
daß die / die sich im Leben hienieden
gegenseitig zum Heile verholffen / sich
drüben wiederfinden / wo ünzerreiß-
bare Bande ewiger Freundschaft die
Kinder Gottes miteinander ver-
binden. Was ist der beste Trost
beim Andenken an unsere ❖
Vingeshiedenen. Adolph Kolping

**Josef Wiedemann
Anna Klepper
Hedwig Erdreich
Veronika Zellner
Michael Bösl**

**Franz Tippmann
Elisabeth Krieg
Ursula Bayerlein
Heidrun Eisenauer**



Herr Jesus Christus, deine Botschaft zu verkünden und sie in die Tat umzusetzen, ist dein Auftrag an die Kirche.

Wir danken dir für dein Vertrauen, das du in die Menschen gesetzt hast.

Wir danken dir für den Menschen Adolph Kolping, der uns in dieser Aufgabe zum Vorbild wurde.

Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Gläubigkeit und Selbstvertrauen, Lebensernst und Freude, Selbstverantwortung und Solidarität, Geschichtsbewusstsein und Fortschrittswille.

Stärke unseren Glauben, damit wir der Welt und ihren Forderungen nicht ausweichen.

Wecke in uns die Hoffnung, dass wir Freude verbreiten, wo wir uns um Menschen bemühen.

Festige die Liebe, dass wir verantwortungsvoll mitarbeiten an der Entwicklung der Kirche und einer menschlichen Gesellschaft.

Unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk soll ein Anfang sein für dein kommendes Reich.

Wir sind bereit.

Amen

Präsides der Kolpingsfamilie Neubiberg, Rosenkranzkönigin

Siegfried Bleichner 1988 bis 2001



Uli Reitinger 2001 bis 2010



Dr. Sylwester Walocha seit 2010

Treu Kolping!

Eins der Symbole des Advent,
das unter Christen jeder kennt,
das ist der junge frische Spross,
der aus der Wurzel wächst ganz groß.
Vor 25 Jahren hier
- es war Advent – erlebten wir,
wie aus der Wurzel Kolpings kam
ein neuer Spross und Anlauf nahm,
zu blühen als Kolpingsfamilie
(- weil es sich reimt – wie eine Lilie).
Und seither dieser Kolpings-Trieb
hier in Neubiberg blühend blieb
und manche Frucht gebracht hat schon.
Zu meiner Gratulation
will ich drei Wünsche formulieren,
die sich an Worten orientieren,
die Adolph Kolping uns gegeben.
Er sagt zum Beispiel, dass das Leben
ruht auf dem Glauben – das normale
genauso wie auch das soziale,
das Ausdruck unsres Glaubens ist,
dass Gott den Menschen nicht vergisst.
So wünsch ich Euch in dieser Stund',
dass fest ihr auf des Glaubens Grund
verwurzelt bleibt und euch durch ihn
einsetzt für andre weiterhin.
Ein großes Thema Kolpings war
auch die Familie, das ist klar.
So sagt er: Wenn es uns gelingt,
dass die Familien man bringt
dazu, dass Gottes Plan und Willen,
der hinter ihnen steht, erfüllen,
gerettet in der Hauptsach' wär
unsre Gesellschaft schon! Daher
wünsch ich heut' Euch, Ihr Kolpingsbrüder
und –schwestern, dass ihr immer wieder

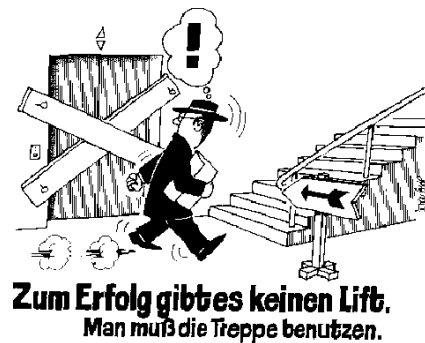
**Das Familienleben
ist wichtiger**



**als alle Macht
der Mächtigen.**

Adolph Kolping

den Willen Gottes klar erkennt
und vorbildhaft umsetzen könnt
jene Geschwisterlichkeit, wie
Gott selbst sich vorgestellt hat sie,
als die Familien er erdacht
- wo jeder gibt auf jeden acht,
nicht um darüber streng zu wachen,
ob andre einen Fehler machen,
sondern um liebevoll zu sehen,
wo ich dem Nächsten bei kann stehen.
Mein letzter Wunsch greift auf den Satz,
dass jeder Mensch an jenem Platz,
an den ihn Gott in dieser Welt
berufen hat und hingestellt,
am Besten auch gedeihen wird.
Und Adolph Kolping appelliert,
dort alle Kräfte zu entfalten!
Ich wünsche Euch, dass ihr könnt halten
an dieses Wort Euch jeden Tag,
dass jeder den Ort finden mag,
den Gott für ihn hat reserviert,
und dass Ihr diesen akzeptiert
und mit der Euch gegebenen Kraft
an diesem Ort dann Gutes schafft,
wie 25 Jahre Ihr
es tut schon in Neubiberg hier.
Das ist für Euch also nicht neu.
Macht weiter so! Bleibt Kolping treu!



Pfr. Bernhard Waldherr, PV Anzing-Forstinning

Mehr als Worte sagt ein Lied:

„Wir sind Kolping!“

Es gibt viele Fragen in dieser Zeit.
Sag´ wie soll ich leben? Ausweglosigkeit.
Viele Angebote, wenig, das auch trägt
und sich in ein Herz einprägt.
Da sein, um zu helfen, Nöte zu seh´n,
und mich nicht verschließen, vorwärts zu geh´n.
Aufeinander achten, lernen zu versteh´n
und gemeinsam Wege geh´n.

Eine Weltfamilie, lebendig und stark.
Zufluchtsort für jeden, der kommen mag.
Zueinander finden, lernen zu versteh´n
und gemeinsam Wege geh´n.





Elektrotechnik Meisterbetrieb

Sebastian Eßbauer
Kyffhäuserstrasse 11a
85579 Neubiberg

Tel: 0171-2892621

Fax: 089-68092060

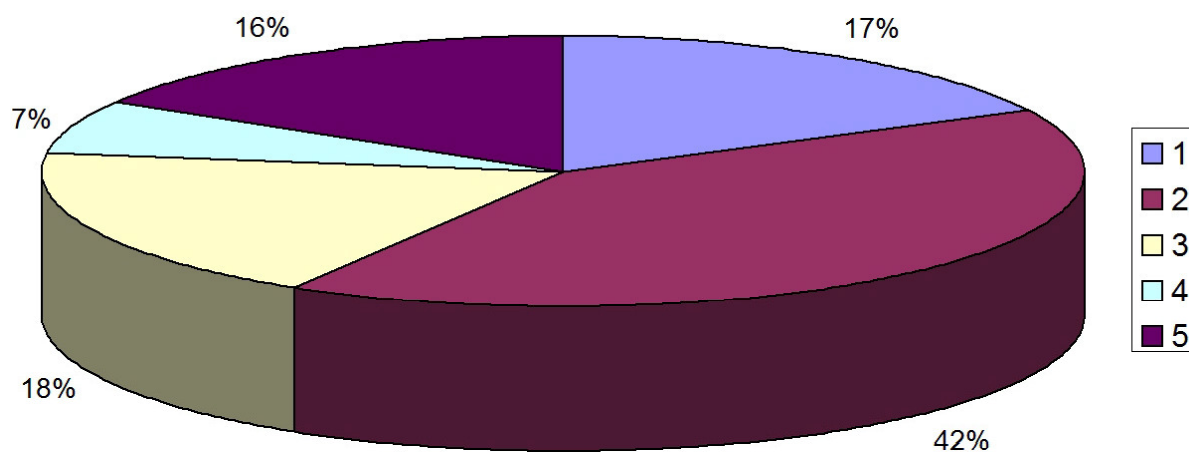
email: sebastian.essbauer@t-online.de



Kolping in Rom 2011

Spendenaufkommen in 25 Jahren über 90.000 €

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Entwicklungsprojekte
(Ecuador, Bolivien, Brasilien, Sri Lanka, Uganda) | 16.000 € |
| 2. Pfarrbus Rosenkranzkönigin
(Kauf, Reparaturen, Unterhalt) | 38.000 € |
| 3. Karitative Aufgaben rund um Neubiberg
(Hospiz, Behinderte, Bedürftige) | 17.000 € |
| 4. Pfarrei / Pfarrheim Rosenkranzkönigin
(Moderatorenkoffer, Drucker, Renovierung) | 6.000 € |
| 5. Priesterausbildung in Rom
(zur Zeit: Pater Lukasz) | 15.000 € |



Wir bedanken uns außerdem ganz herzlich bei:

AS Schuhmoden	Neubiberg	Hauptstraße 17
Feinkost, Bayram	Neubiberg	Hauptstraße 21
Getränkemarkt, Pronold	Neubiberg	Hohenbrunner Straße 22
Schuhmacherei, Strama	Neubiberg	Hauptstraße 27

und den Spendern, die nicht genannt werden wollen.

Kontoverbindung:

Kolpingsfamilie Neubiberg
Konto - Nr. 150 533 800
BLZ 702 501 50
Kreissparkasse München – Starnberg



Immer voraus - in Qualität und Frische

Metzgerei Josef Haller

**... Der Metzger Ihres Vertrauens.
Eigene Schlachtung und Herstellung**

Öffnungszeiten:
**Di. - Do. 7.30-13.00
14.30-18.00**
Fr. 7.30-18.00
Sa. 7.30-12.00
Montag geschlossen!

**Hofbergerstrasse 3
85579 Neubiberg**

Tel: 089 / 6018841 - Fax: 60 62 10

Ausbildungshotel *St. Theresia*

St. Theresia ist ein Ausbildungshotel des Kolping-Bildungswerks München und Oberbayern e.V..

Wir eröffnen Jugendlichen aus schwierigen sozialen Verhältnissen Perspektiven im Rahmen von Ausbildungsverhältnissen.

Das Ausbildungshotel *St. Theresia* freut sich auf Ihren Besuch, sei es für eine Familienfeier oder auch einen geschäftlichen Rahmen. Hierzu bieten wir Ihnen:



Catering und Partyservice

Private Feiern, Betriebsfeste und Veranstaltungen aller Art beliefern wir mit unserem Cateringservice.

Wir übernehmen den gesamten kulinarischen Ablauf, stellen Geschirr und Besteck und unsere Mitarbeiter servieren. Bei der Planung Ihrer Veranstaltung beraten wir Sie gerne, egal ob kalte und warme Buffets, Menüs, Finger Food oder Canapés.



Räume zum Tagen und Feiern



Im Ausbildungshotel *St. Theresia* finden Sie den richtigen Raum für Familienfeiern und Hochzeiten, Geschäftsessen, Tagungen und Betriebsfeiern. Alle Räume verfügen über moderne Präsentationstechnik und WLAN.

Auf Wunsch sorgen wir während Ihrer Veranstaltung für Ihr leibliches Wohl.

Ausbildungshotel *St. Theresia*

Hanebergstraße 8

80637 München

Telefon: +49 89 12 60 5 - 0

Fax: +49 89 12 60 5 - 812

E-Mail: info@ausbildungshotel-st-theresia.de

Internet: www.ausbildungshotel-st-theresia.de